

Weniger Fichten im Aargauer Wald

Robert Häfner | Abteilung Wald | 062 835 28 50

Lothar, Borkenkäfer und eine starke Nachfrage nach Fichtenholz auf den Holzmärkten haben den Fichtenvorrat in den Aargauer Wäldern schmelzen lassen. Trotzdem wird es Fichtenbauholz aus den aargauischen Wäldern auch in 20 bis 30 Jahren noch reichlich geben, der Nachwuchs ist gesichert. Gemäss Waldinventar Aargau ist die Fichte mit 26 Prozent am Vorrat nach der Buche die zweithäufigste Baumart im Aargau.

Parallel zu den Stichprobenaufnahmen des 3. Landesforstinventars wurden im Kanton Aargau zusätzliche Probestellen aufgenommen, um aussagekräftige Daten zum Zustand und

zur Entwicklung des Aargauer Waldes zu bekommen. Die Ergebnisse wurden im Bericht «Waldinventar Aargau» zusammengefasst.

Vielfältiger Aargauer Wald

Die wichtigsten Unterschiede zu den gesamtschweizerischen Trends liegen in der Entwicklung der Waldfläche und in der Ausschöpfung des Nutzungspotenzials an Holz.

Der Aargauer Wald ist vergleichsweise holzreich und bezüglich Baumarten vielseitig gemischt. Der Anteil der standortheimischen Laubbäume und die Naturverjüngung haben zugenommen. Gestiegen ist auch der Anteil an liegen gelassenem Holz sowie an absterbenden oder toten Bäumen. Das sogenannte Totholz ist als Lebensraum zahlreicher Vögel, Käfer und Pilze von grosser Bedeutung für die Artenvielfalt.

Gesamtschweizerisch wurde in den Jahren 1995 bis 2005 weniger Holz genutzt, als nachwächst. Die Aargauer Forstbetriebe hingegen haben ihre gut erschlossenen Wälder intensiv genutzt und sie haben mehr Holz geschlagen, als in der gleichen Periode zugewachsen ist.

Der Bericht «Waldinventar Aargau» kann auf www.ag.ch/wald (-> Aktuell) heruntergeladen werden. Eine gedruckte Version kann man beim Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Wald, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau, Tel. 062 835 28 20, Fax 062 835 28 29, bestellen.



KANTON AARGAU

Departement
Bau, Verkehr und Umwelt



Waldinventar
Aargau

Ergebnisse der Stichprobenaufnahmen

März 2010



Die Buche ist die häufigste Baumart in Kanton Aargau.

Natur



Foto: Abteilung Wald

Morsches und angefaultes Holz bietet dem Mittelspecht nicht nur Nahrung, sondern auch gute Bedingungen für den Bau von Bruthöhlen.